

# Programm

Jahrestagung 2019

Thema: „SEI DABEI! Junges Engagement 2019“

SPORTJUGEND  
LANDESSPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN



18.-20. Januar 2019 in Hachen

#SPORTEHRENAMT – SEI DABEI!

Freitag, 18.01.2019

Abschnitt/Thema	Inhalte
ab 16:30 Uhr Foyer, Tenne	<b>Ankommen - Anmelden - Kontaktaufnahme – Zimmerbelegung – DABEI sein</b>
16:30 Uhr Tenne	„Willkommens-Café“
ab 17:30 Uhr	Abendessen
19:00 Uhr MZH	<b>Begrüßung und Eröffnung der Tagung</b> Lisa Druba, stellv. Vorsitzende der Sportjugend NRW
19:15 Uhr MZH	<b>Bewegt DABEI - Engagement Zyklus praktisch erleben:</b> Das Frankfurter Modell in Bewegung
21:00 Uhr Vor der MZH	<b>Nachtischbuffet</b>
21:15 – 21:45 Uhr Vortragsraum	<b>Neu DABEI und „Gut zu wissen“</b> Inforunde für „Neue“ über die Strukturen der Sportjugend NRW
Ab 21:30 Uhr Spielezimmer	<b>Meet &amp; Greet mit dem Jugendvorstand der Sportjugend NRW</b> Junge Engagierte treffen den Jugendvorstand der Sportjugend NRW
Ab 21:30 Uhr Sporthalle/ Sauna/ Kegelbahn/ TT-Raum	<b>Bewegung, Spiel, Sport und „Chill Out“</b>

Samstag, 19.01.2019

Abschnitt/Thema	Inhalte
ab 07:00 Uhr Schwimmbad	Schwimmbad geöffnet
07:45 - 08:45 Uhr Speisesaal	Frühstück
09:00 – 10:00 Uhr MZH	<b>#SPORTEHRENAMT - SEI DABEI!</b> Infos zum Jahr des „Jungen Ehrenamts 2019“  <b>Übergabe der Stipendien für Junges Engagement 2019 durch:</b> Bernhard Schwank, Staatskanzlei NRW (Abteilung Sport und Ehrenamt) und Jens Wortmann, Vorsitzender der Sportjugend NRW
10:00 Uhr MZH	Kurze Pause...
10:10 Uhr MZH	<b>Impulsvortrag:</b> "Der Upstalsboom Weg – von Friesland über Ruanda und den Kilimandscharo bis zum Polarkreis“, Marie Koch & Anna Heuer, Upstalsboomerinnen  Nach einer vernichtenden Mitarbeiterbefragung im Jahr 2010 beschäftigt sich die Hotelgruppe Upstalsboom seit jeher mit Themen wie Führung, Haltung und sinnhafter Arbeit. Dabei hat die positive Psychologie, sowie Aufenthalte im Kloster zu einem



	<p>neuen Verständnis beigetragen. Zwei der wichtigsten Leitsätze sind „Führung ist kein Privileg, sondern eine Dienstleistung“ und „Potenzialentfaltung statt Ressourcenausnutzung“. Dazu gehört, dass Extremerfahrungen, wie die Besteigung des Kilimandscharos und das Erreichen von Newtontoppen (Polarkreis), mit Auszubildenden (und Mitarbeitern) gemeistert werden und die Upstalsboomer dabei und auch jeden Tag aufs Neue über sich hinauswachsen.</p> <p><b>Im Anschluss Stimmen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Sport</b> Was kann der Sport von einer modernen Organisation wie Upstalsboom im Umgang mit dem „eigenen Team“ lernen?</p> <p>Folgende Gäste sind <b>DABEI</b> : Marie Koch &amp; Anna Heuer, Upstalsboomerinnen Peter Neutzler, Sozialwissenschaftler Lisa Druba, stellv. Vorsitzende der Sportjugend NRW</p>
12:00 Uhr Speisesaal	Mittagessen
13:30 – 15:30 Uhr Seminar- und Gruppenräume	<b>Workshop-Phase 1</b> Die Details zu den Workshops findest du weiter unten!
15:30 Uhr In der Tenne	Kaffeepause
16:00 – 18:00 Uhr Seminar- und Gruppenräume	<b>Workshop-Phase 2</b> Hier besteht die Möglichkeit, einen zweiten Workshop aus dem Themenkatalog der Workshop-Phase 1 zu wählen.
19:00 Uhr MZH	<b>SEI DABEI</b> – das traditionelle Abendbuffet...
ab 21:30 h Spoha/SH/Sauna/ Kegelbahn/TT-Raum/ Fitnessraum	<b>Bewegung, Spiel, Sport und „Chill Out“</b>

**Sonntag, 20.01.2019**

Abschnitt/Thema	Inhalte
ab 07:00 Uhr	Schwimmbad geöffnet
ab 08:30 Uhr Speisesaal	<b>Netzwerkbrunch - kommunikativ DABEI.</b>
10:00 – 12:00 Uhr Seminar- und Gruppenräume	<b>Weiterbildung für eure Arbeit vor Ort</b> Workshops zur Entwicklung persönlicher Fähigkeiten und Management-Fähigkeiten  Die Details zu den Workshops findest du weiter unten!
12:00 Uhr	<b>Ende der Veranstaltung &amp; Abreise</b>



## Workshop-Phase 1 und 2 (Samstag, 19. Januar 2019)

### 1. Von Ali bis Anton – wie erreiche ich alle für das Ehrenamt?

Serdar Akin, Mitgründer WInetzwerk (Weltoffen Interkulturelles Netzwerk)

*Dieser interaktive Workshop gibt eine Einführung in die Schwierigkeiten bei der Erreichung von (jungen) Menschen aus sozial benachteiligten Schichten für das ehrenamtliche Engagement und diskutiert im Anschluss daran Möglichkeiten zur Erhöhung des Grades der Partizipation dieser in den Strukturen der Vereinsarbeit. Dabei spielen die Reflektion eigener organisatorischer Gegebenheiten und der (verbandlichen) Kommunikation eine wesentliche Rolle.*

### 2. J-TEAMS - good practices und fuck ups - was wir aus Niedersachsen lernen können!

Laura Anisi, Referentin Sportjugend Niedersachsen

*Vor 4 Jahren inspirierte die Sportjugend NRW uns zur Umsetzung der Initiative 100+X J-TEAMS. Heute stehen die 140 J-TEAMS in Niedersachsen für eine einfache Umsetzung im Verein, eine attraktive und hilfreiche Starthilfe für das junge Team und einen langfristigen Support durch die Sportjugend Niedersachsen. J-TEAMS: Ein absolutes Erfolgskonzept in der Jugendarbeit an der Basis, jedoch mit einigen Schwierigkeiten in der landesweiten Vernetzung.*

### 3. Bildungsprozesse im Kinder- und Jugendsport in Gang bringen – was kann Partizipation im jungen Ehrenamt leisten?

Nils Kaufmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter Universität Münster

*Partizipation hat nicht nur viele Gesichter, sie kann auch richtig anstrengend sein. Dennoch wird ihr ein hohes Bildungspotenzial zugesprochen; womöglich ist sie gar der Motor der Demokratie. Im Workshop soll dieses Potenzial mit Blick auf das junge Ehrenamt diskutiert und hinterfragt werden: Wo und wem ist Partizipation eigentlich möglich? Wie kann ich partizipieren bzw. andere partizipieren lassen? Ist Partizipation erlernbar? Und nicht zuletzt: Was hat das eigentlich mit dem Sport zu tun?*

### 4. Gezielter Hierarchiebruch – Moderne Kommunikation im Ehrenamt!

Hans Jagnow, Präsident eSport-Bund Deutschland

*Kommunikation ist das Herzstück der verbandlichen Arbeit im Ehrenamt. Ob Repräsentation nach Außen oder Information nach Innen – eine effektive Kommunikation ist oft Wunsch, aber selten gelebte Praxis. Der stärkste Medienbruch sind oft wir selbst, und wir stehen vor der Herausforderung, verschiedene digitale und analoge Lebensrealitäten generationsübergreifend zusammenzuführen. Der Workshop führt ein in ad-hoc-Organisationsstrategien, Empfängermanagement und transparente Funktionärsarbeit. Er stellt dabei verschiedene digitale und analoge Tools der alltäglichen Verbandsarbeit und ihre Einsatzfelder vor und möchte an Fallbeispielen einen praktischen Leitfaden durch den bunten Markt der Angebote geben.*

### 5. Gestalte deine berufliche Zukunft durch Engagement!

Katrin Gildner – Gründerin „Erzähl davon“

*Mit einem Ehrenamt leisten wir einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft. Indem wir Gutes tun, gewinnen wir aber auch selbst wichtige Kernkompetenzen: Wir entdecken unsere Stärken, lernen neue Skills und erweitern unser Netzwerk. Der Workshop Ehrenamt & Karriere zeigt den Teilnehme/-innen, wie sie ihr Ehrenamt gezielt für die berufliche Weiterentwicklung nutzen können.*



## 6. Mehr Zeit fürs Engagement schaffen!

Luisa Blendinger – Gründerin „Erzähl davon“

*„Dafür haben wir leider keine Zeit“ - eine oft gehörte Entschuldigung in der Vereinsarbeit. Im Workshop zu Zeitmanagement begeben wir uns auf Spurensuche: Wofür brauchen wir eigentlich unsere Zeit, und wie können wir mit smarten Prozessen und Methoden unsere Zeit effektiver nutzen?*

## 7. Fachkräftemangel im Ehrenamt – Wie gewinne, binde und fördere ich junge Engagierte im Verband/Verein?

Boris Rump, Sportwissenschaftler

*Sportorganisationen stehen ständig vor der Herausforderung, die Schlüsselfunktionen mit qualifizierten Fachkräften zu besetzen und diese effektiv in ihrer Arbeit zu begleiten. Dies trifft besonders für das junge Engagement zu, als wichtige Ressource für die Zukunft von Verbänden und Vereinen. Dabei besteht die Notwendigkeit, die Aufgabenprofile zu berücksichtigen und die Kompetenzen der Engagierten zu stärken. Im Workshop wollen wir verstärkt der Frage nachgehen, wie es gelingen kann, geeignetes Personal zu finden und welche Methoden und Modelle innerhalb der Ehrenamtsförderung im Sport bereits erfolgreich genutzt werden.*

## 8. Mobilitätsmanagement – Handlungsmöglichkeiten im Ehrenamt!

Theo Jansen, Geschäftsstellenleiter „Zukunftsnetz Mobilität NRW“

*Mobilitätsmanagement bietet die Chance, eine nachhaltige Mobilitätsentwicklung zu fördern. Die Mobilitätswende ist aber kein Selbstläufer. Sie braucht Unterstützung auch vom Ehrenamt. Im Workshop werden Handlungsoptionen für Sportvereine vorgestellt und gemeinsam entwickelt, die eine nachhaltiges Mobilitätsverhalten fördern. Zudem werden aber auch die Möglichkeiten der Einflussnahme zur Förderung von attraktiven Mobilitätsangeboten wie Mobilstationen, attraktiven ÖPNV und der Stärkung von Rad- und Fußverkehr in den Städten und Gemeinden erörtert.*

## 9. Der Wert der Wertschätzung!

Sabina Kocot, Ganzheitlicher (Karriere-) Coach

*Wertschätzung und Anerkennung wünschen sich viele Menschen in ihren jeweiligen Arbeitszusammenhängen. Dann machen Freiwilligenarbeit und Job gleich viel mehr Spaß und die Motivation steigt.*

*In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit Fragen wie: Was genau bedeutet Wertschätzung für mich? Woran erkenne ich sie? Was kann ich selbst dazu beitragen, Wertschätzung zu geben und zu bekommen? Dafür braucht es keine komplizierten Veränderungsprozesse, denn häufig sind es schon die einfachen und kleinen Dinge, in denen die größte Wirkung liegt.*



## 10. „Wenn ich "Nein" meine - warum sage ich dann "Ja"?“

Peter Neutzler, Sozialwissenschaftler

*Viel zu häufig kommunizieren wir im Ehrenamt durch das Wort "Ja" oder durch einfache Körpersprache ein mehr oder weniger bewusstes Einverständnis, nicht selten begleitet von unguuten Gefühlen. Oftmals wollen wir andere ehrenamtliche Engagierte oder Freundinnen und Freunde aus dem Verein nicht hängen lassen, vernachlässigen dabei aber nicht selten viele unserer eigenen Bedürfnisse.*

*Zu einem konstruktiven und respektvollen Umgang miteinander gehört aber sowohl ein "Nein" wie ein "Ja". Erlernbar ist, kein "brutales" aber ein klares "Nein" auszusprechen. Wie wir klar kommunizieren und entsprechend handeln können, erfahren und erlernen wir in diesem Workshop.*

## 11. Instafame statt Instablame!

Ramona Dziwornu, Pressereferentin Landessportbund NRW

*Likes, Kommentare, Follower - wer freut sich nicht, möglichst viele Menschen über seine Social-Media-Kanäle zu erreichen? Aber nicht immer erzielt ein gut gemeinter Post die erwünschte Wirkung. Besonders knifflig kann es werden, wenn man nicht privat, sondern im Namen seines Vereins oder mehrerer Personen Inhalte veröffentlicht.*

*In diesem Workshop vermitteln wir euch die Grundlagen einer erfolgreichen Öffentlichkeitsarbeit über Social Media. Neben den „Dos“ wollen wir mit euch insbesondere auch über „Don'ts“ sprechen.*

*Hierzu aufbauend werden wir außerdem speziell darauf eingehen, inwiefern ihr im kommenden Jahr über Social Media Teil unserer Aktionen rund um #DABEI. sein könnt.*

## 12. Spontan sein leicht gemacht – Kreative Kommunikation im Ehrenamt

Ralf Steigels, Referent Sportjugend NRW

*Wie bringe ich meinen Zuhörern das rüber, was ich wirklich sagen will und wie bekomme ich mit, was mein Gegenüber wirklich meint? Gerade in der Vereins- und Verbandsarbeit sowie im Austausch mit (jungen) ehrenamtlich Engagierten ist eine zielführende Kommunikation nicht immer ganz leicht. Mit einfachen kreativen Übungen aus dem Theatersport lassen sich sowohl die eigene Wahrnehmung als auch das eigene Ausdrucksvermögen und die eigene Körpersprache effektiv verbessern. So können sowohl Gespräche und Diskussionen als auch Vorträge geistreicher, witziger und zielführender gestaltet werden. Und einige der Übungen können auch einer trockenen Gremiensitzung einen kurzen knackigen Kreativitätsschub geben.*



## Workshops – Weiterbildung für eure Arbeit vor Ort (Sonntag, 20. Januar 2019)

### 1. „Personalmanagement von (jungen) Engagierten – Ideen und Strategien zur Engagementförderung in der Kinder- und Jugendarbeit“

Oliver Kruggel, Referent Sportjugend NRW

*Viele Vertreter im organisierten Sport klagen darüber, dass es immer schwieriger sei, junge Engagierte für eine Mitarbeit im Sportverein bzw. in der Mitgliedsorganisation zu begeistern. Doch die Bereitschaft von jungen Menschen für ein freiwilliges Engagement ist nach wie vor hoch – dennoch engagieren sie sich immer weniger. Um diese „Gap“ zu schließen, müssen klare Strategien für ein systematisches Personalmanagement in der Kinder- und Jugendarbeit entwickelt werden. In diesem Seminar wird das Problem der Mitarbeitergewinnung und -bindung genauer unter die Lupe genommen und u.a. anhand des Frankfurter Modells gemeinsam erste konkrete Lösungswege erarbeitet.*

### 2. Führen mit Erfolg als Ehrenamtliche/r im Sport

Kerstin Peren, Diplom Pädagogin

*Ihr seid ehrenamtlich engagiert, führt Menschen, einzelne Personen und/oder Gruppen? Und habt dort manchmal die eine oder andere Herausforderung mit eurem Führungsstil, in eurer Position, in der Rolle als junger Mensch oder auch als neu dazugekommene Person. Ihr habt Schwierigkeiten zu führen, zu motivieren und sich kommunikativ gut durchzusetzen? Ihr wollt euch genau darin stärken? Dann seid ihr hier genau richtig!*

### 3. Crashkurs Projektmanagement - Projekte systematisch klären und schlank planen

Sandra Werner, Referentin Führungs-Akademie DOSB

*Projekte systematisch anzugehen ist ein anspruchsvolles Unterfangen für Organisationen und ihre Mitarbeiter/-innen. Wichtige erste Schritte sind eine gründlichen Auftragsklärung sowie schlanke Projektplanung. Dieser Kurzworkshop bietet Ihnen einen ersten Einblick in diese beiden zentrale Phasen des Projektmanagements: Die Projektfindungs- und Projektplanungsphase. Sie lernen zentrale Instrumente des Projektmanagements kennen und tragen Tipps und Tricks für Ihre eigene Praxis zusammen.*